



TONY STONE

...und Toooooor!!!!

Wozu Roboter heute schon in der Lage sind, wenn sie von sensibler Sensorik unterstützt werden, soll der toreschießende Industrieroboter Roger (Robot Goal Getter) demonstrieren. Die ungewöhnliche Maschine wurde am Europäischen Zentrum für Mechatronik in Aachen entwickelt. Um ihr das rechte Ballgefühl beizubringen, versahen die Forscher den Schuh eines leibhaftigen Spielers mit einem fünfmarkstückgroßen Magnetfeldsensor. Beim Tritt auf den Ball werden Stellung, Bewegungsrichtung und Geschwindigkeit des Fußes erfaßt. Diese Daten befähigen nach der Auswertung im Computer den Roboter, einen Ball mit derselben Präzision und demselben Bewegungsablauf wie sein menschliches Pendant ins Tor zu befördern. Ziel des Projektes ist es letztlich, eine neue Mensch-Maschine-Schnittstelle zu schaffen, die dem Benutzer eine einfache Maschinenführung ermöglicht.

Medizinische Themen waren die Renner des diesjährigen 31. Wettbewerbs „Jugend forscht“. Computer-Technik spielte eine große Rolle für die Nachwuchsforscher. Der 19jährige Andreas Derr aus Bremen erzielt mit seiner computergestützten Blutanalyse „Medinet“ eine Trefferquote von 97 Prozent. Das System erkennt Krankheiten bereits im Frühstadium. Der „Farbfinger“ von Jörg-Hinrich Gerhard hilft Farbblinden. Die Computer-Maus des 21jährigen Schleswig-Holsteiners tastet mit Leuchtdioden Farben von Oberflächen ab und meldet sie via Sprachchip an den Sehbehinderten weiter.



Ein Herz für die Umwelt

Rund 1,5 Millionen Tonnen Elektronikschrott fallen in Deutschland jährlich an. Noch immer regelt keine Verordnung, wer für die Entsorgung der alten PC, Bildschirme und Tastaturen zuständig ist. Nägel mit Köpfen macht das „Umwelt-Magazin“ aus dem Würzburger Vogel Verlag. Zu seinem 25jährigen Bestehen beweist das Fachmagazin Initiative und unterstützt eine bundesweite Entsorgungsaktion. Das Konzept: Der PC-Besitzer schickt sein ausgedientes Gerät auf eigene Kosten zur Elektrocyling GmbH in Goslar. Dieser Entsorger demontiert die Computer und führt ihre Werkstoffe dem Materialkreislauf wieder zu. Die Entsorgungskosten übernimmt die Deutsche Telekom AG. Bis zum 30. 9. 1996 läuft die Aktion. Unter den Teilnehmern werden 200 Preise verlost. Der Hauptpreis: ein Wochenende im Harz für zwei Personen, mit Besichtigung der Goslarer Recycling-Anlage inklusive. Informationen gibt es beim „Umwelt-Magazin“, Max-Planck-Straße 7/9, 97017 Würzburg, Fax 0931/418-2750.

MARKT PLATZ

● **Gänsehaut:** Wer alles über fiese Serienkiller oder Massenmörder wissen will, wählt <http://www.mayhem.net> für einen kurzen Gruseltrip.

● **Kein Mißbrauch:** Sozialhilfe soll es in Großbritannien nur noch auf Chipkarte geben. In den nächsten zwei Jahren wird jeder Sozialhilfeempfänger eine codierte Plastikkarte erhalten, die es ihm erlaubt, an den Terminals der Postgebäude Geld abzuheben. Hintergrund: Die Behörden versprechen sich von der Digitalisierung weniger Mißbrauch.

● **Chefallüren:** Unter der Adresse <http://www.geva-institut.de> können CHIP-Leser im August kostenlos ihre Führungsqualitäten testen lassen. Die Auswertung schickt das Geva-Institut direkt an die E-Mail-Adresse des Teilnehmers.

Der Computer macht sich demnächst auch als Geburtshelfer nützlich. Im Kreißsaal könnte in Zukunft ein rechnergestütztes System über Risikoentbindungen wachen. Es schlägt bei Problemen und Unstimmigkeiten Alarm. Der Entwickler Peter Lösche hält den Überwachungsapparat für zukunftssträftig, „da mehr Informationen über die werdende Mutter erfaßt werden als mit der herkömmlichen Cardio-Tekographie. Der ganze unübersichtliche Papierkram fällt weg.“ Der Computer zeichnet ununterbrochen den Herzschlag des Ungeborenen und die Wehentätigkeit der Mutter auf. Die Daten werden in einer Datenbank abgelegt und mit einem Analyseprogramm ausgewertet. Bei kritischen Werten, die sich durch Sauerstoffmangel oder Komplikationen mit der Nabelschnur ergeben, gibt der elektronische Kreißsaal-Assistent Laut. Lösche: „Die Geburtsüberwachung soll durch den Computer zuverlässiger und überprüfbarer werden. Im Unterschied zu seinen menschlichen Kollegen kennt er nämlich keinerlei Ermüdungserscheinungen.“



BAVARIA

Der grüne PC

Die Computer-Umwelt-Liste 1996 des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) bringt es an den Tag: Viele Hersteller von PC und Peripheriegeräten lassen es an Umwelt-Engagement fehlen. Gefährliche Flammenschutzmittel im Gehäuse, strahlungsintensive Monitore, Billigbauteile aus Fernost, über deren Inhaltsstoffe selbst der Hersteller keine Informationen hat – die Liste der umweltschädlichen Bestandteile ist lang. Sieben Produzenten bescheinigt der BUND überdurchschnittliches Umwelt-Engagement, drei bekamen lediglich ein „durchschnittlich“, und bei vier Herstellern stellte der Umweltverein „gravierende Öko-Mängel“ fest.

Die meisten Pluspunkte verbucht die Firma Siemens-Nixdorf infolge recyclinggerechter Konstruktion, PVC-freier Kabel und des Rücknahmeservices für Altgeräte. Gar nicht erst ins Rennen gewagt haben sich die Firmen Actebis, PC-Spezialist, Dell und Packard Bell: Sie verweigerten jegliche Auskunft zu ihren Geräten.

Die Computer-Umwelt-Liste ist erhältlich beim BUND-Laden, Im Rheingarten 7, 53225 Bonn, zum Preis von 2,50 Mark plus Versandkosten.

CHIP TOP-TEN

PC-BÜCHER (Fachliteratur)*

Platz	Titel	Plazierung im Vormonat
1	Nickles PC-Tuning Report '96 Franzis, 30 Mark	(6)
2	David Flanagan Java in a Nutshell O'Reilly, 40 Mark	(-)
3	Microsoft Corporation Windows 95 – die Techn. Referenz Microsoft Press, 98 Mark	(1)
4	Martin Kuppinger Windows NT im Netzwerk Microsoft Press, 89 Mark	(-)
5	Jörg Schieb Das Windows-95-Buch Sybex, 69 Mark	(-)
6	Peter Monadjemi Windows 95 – das Kompendium Markt & Technik, 69 Mark	(7)
7	David J. Kruglinski Inside Visual C++ Microsoft Press, 98 Mark	(3)
8	Ralf Kühnel Die Java-Fibel Addison-Wesley, 59,90 Mark	(2)
9	Walter Dobrenz, Thomas Kowalski Borland Delphi Hanser, 89 Mark	(4)
10	Joachim Schwarte Das große Buch zu HTML Data Becker, 59 Mark	(9)

* Die Bestsellerliste Computerbücher wird jeden Monat im Auftrag der CHIP-Redaktion bei Buchhandlungen erhoben.

CD-ROM (Infotainment/Edutainment)*

Platz	Titel	Plazierung im Vormonat
1	D-Info 2.0 Topware	(1)
2	Telefonbuch für Deutschland DeTeMedien	(2)
3	D-Atlas Topware	(5)
4	Ultrapack Vol. 1 Koch Media	(4)
5	D-Fax Topware	(3)
6	Das große Lexikon Data Becker	(20)
7	Ikarus Englisch CDV	(12)
8	Geo Route Gdata Software GmbH	(13)
9	Satelliten-Photos Deutschland Koch Media	(14)
10	Der Wohnungsplaner Data Becker	(7)

* Mit Ausnahme von Spielen, Shareware und Programmsammlungen. Ermittelt von Media Control im Auftrag des VUD. Erhebungszeitraum: 16. Mai bis 15. Juni 1996.